MORGEN & MORGEN

RATINGS

M&M RATING

KV-UNTERNEHMEN

Ratingdokumentation

Bilanzjahrgänge 2020 - 2024

Ein Modell zur Analyse und Bewertung der Unternehmenskennzahlen von Krankenversicherungsunternehmen aus Sicht der Versicherten.

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

INHALT

Inhalt

1. VORWORT ZUM M&M RATING KV-UNTERNEHMEN 1
2. NEURUNGEN IM ZUGE DER WEITERENTWICKLUNG 2
3. DAS VERFAHREN DES M&M Ratings KV-Unternehmen 3
3.1. Übersicht 3
3.2. Das Verfahrensschema 5
3.3. Die Kennzahlen 6
3.3.1. Teilrating Erfolg 6
3.3.1.1. Nettoverzinsung 6
3.3.1.2. Abschlusskostenquote 7
3.3.1.3. Verwaltungskostenquote 7
3.3.1.4. Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote 8
3.3.1.5. Überzinsquote 9
3.3.2. Teilrating Bestand 10
3.3.2.1. Wachstumsrate natürliche Personen - Vollversicherung 10
3.3.2.2. Wachstumsrate natürliche Personen - Ergänzungsversicherung 11
3.3.3. Teilrating Sicherheit 11
3.3.3.1. Eigenkapitalquote 12
3.3.3.2. RfB-Quote 12
3.3.3.3. RfB-Zuführungsquote 13
3.3.3.4. Bewertungsreservequote 13
3.3.3.5. SCR-Quote 13
3.3.3.6. SCR-Quote Gruppe 14
4. DIE ERGEBNISSE 15

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

1. VORWORT ZUM M&M RATING KV-UNTERNEHMEN

Mit dem neuen Jahrgang des M&M Ratings KV-Unternehmen möchte MORGEN & MORGEN der Forderung nach Transparenz – des Ratings und der im Rating verwendeten Kennzahlen – gerecht werden. Folgende Dokumentation ermöglicht es den Versicherungsunternehmen, die Qualität und den Verfahrensansatz des Ratings KV-Unternehmen zu beurteilen.

Für die eigentlichen Adressaten des Ratings – Verbraucher und Vermittler – schafft erst das Rating an sich weitreichende Transparenz auf dem Versicherungsmarkt. Die Nichttransparenz, bedingt durch die Komplexität und Dynamik der Marktdaten, ist es, die Ratings fordert. Das Expertenurteil ist von besonderer Wichtigkeit, da die Marktteilnehmer zum Großteil nicht in der Lage sind, den von Ratings beurteilten Sachverhalt selbst zu analysieren.

An dieser Stelle bedanken wir uns ausdrücklich für die Bereitschaft vieler Versicherer, durch konstruktiv kritische Diskussionsbeiträge die neuen Marktgegebenheiten kontrovers aber stets sachlich von vielen Seiten bzw. Sichtweisen zu beleuchten.

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

2. NEUERUNGEN IM ZUGE DER WEITERENTWICKLUNG

In diesem Jahr wurde das Verfahren grundlegend beibehalten. Für den neu hinzukommenden Bilanzjahrgang wurden die Benchmarks überprüft und wenn notwendig an die Marktgegebenheiten angepasst.

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

3. DAS VERFAHREN DES M&M RATINGS KV-UNTERNEHMEN

3.1. Übersicht

Ziel des MORGEN & MORGEN-Ratings ist es, Private Krankenversicherungsunternehmen anhand der veröffentlichten Unternehmensdaten aus Versicherungsnehmersicht zu bewerten und das Ergebnis dieser Qualitätsbewertung durch eine einfache Symbolik abzubilden. Als Ratingskala wird die bewährte Symbolik von 1 bis 5 Sternen verwendet:

Ergebnis	Wertung
★★★★★	Ausgezeichnet
★★★★	Sehr gut
★★★	Durchschnittlich
★★	Schwach
★	Sehr schwach

Es fließen keine Produktdaten in das MORGEN & MORGEN-Rating ein. Alle Daten sind öffentlich zugänglich und stammen aus den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaften und aus den Solvency II-Berichten.

Hierzu wurden die entsprechenden Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, der weiteren Anhangangaben sowie des Solvency II-Berichts in einem speziell für das Rating konzipierten Programm erfasst und die entsprechenden Kennzahlen errechnet. Die Berechnungsmodalitäten werden weiter unten im Detail erläutert.

Das MORGEN & MORGEN Rating stellt somit eine hochgradig verdichtete Information über die Unternehmensdaten dar. Bei der Auswertung der Unternehmensdaten sollen vielschichtige Faktoren berücksichtigt werden:

→ Das Rating-Gesamtergebnis soll sich aus den Jahresergebnissen der letzten 5 Jahre ergeben.
→ Die weiter in der Vergangenheit liegenden Jahre sollen eine nicht so starke Berücksichtigung erfahren wie die jüngeren Jahre.
→ Die Kennzahlen sollen thematischen Kategorien, für die sie aufschlussreiche Informationen zum Sachverhalt liefern, zugeordnet werden.
→ Für diese Kategorien sollen Teilrating-Bewertungen ausgewiesen werden.
→ Das Rating soll so gestaltet sein, dass die Wechselwirkungen einzelner Kennzahlen berücksichtigt werden.

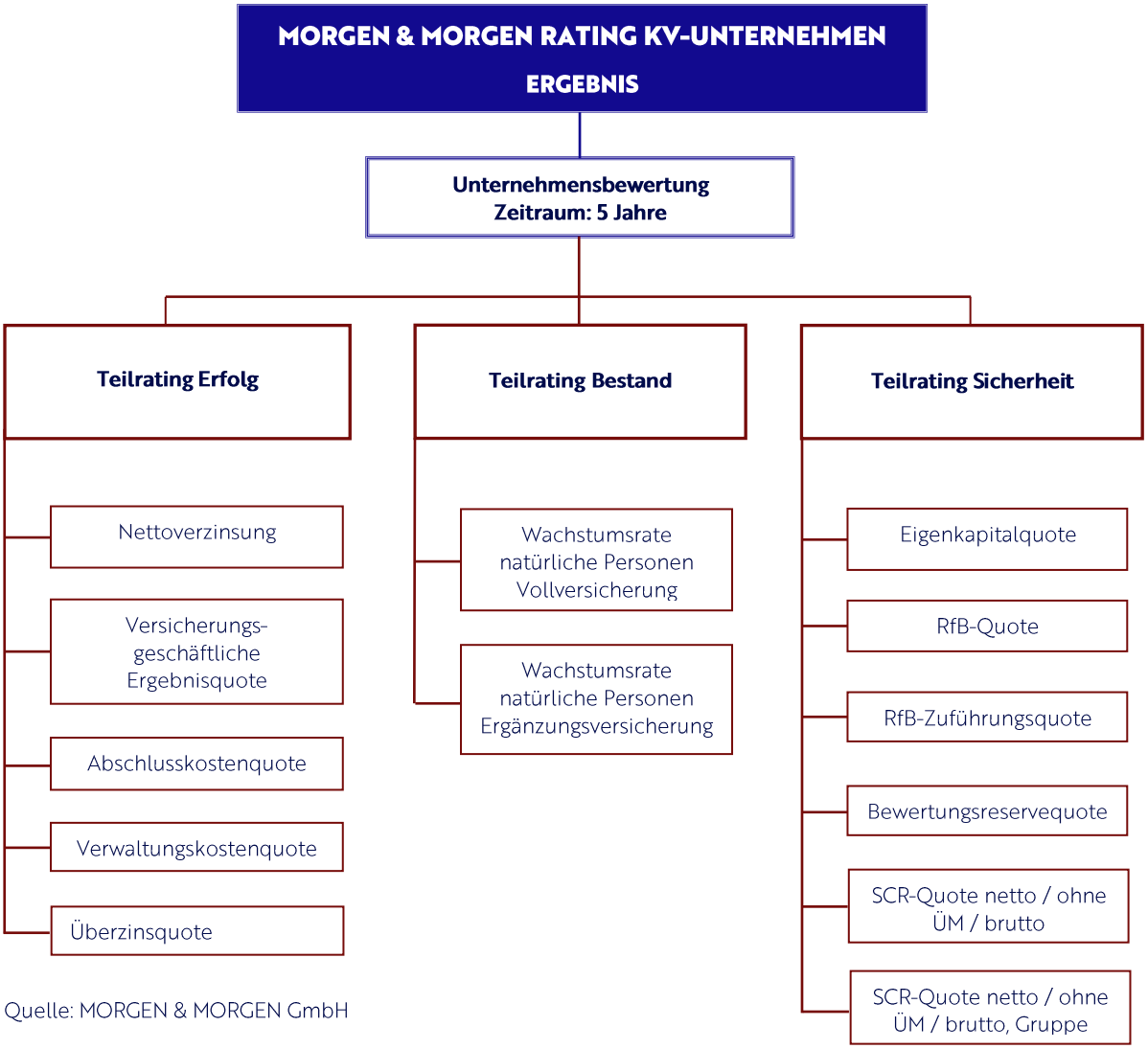
Im Rating werden die Privaten Krankenversicherer des deutschen Marktes betrachtet, die eine HGB-Bilanz erstellen, Neugeschäft in der Krankenvollversicherung schreiben und seit mindestens 6 Jahren am Markt sind. In diesem Jahr wurden 30 Gesellschaften untersucht.

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

Zur Realisation wurde ein Modell entwickelt, das nachfolgend zunächst schematisch skizziert und danach im Detail erläutert werden soll:

MORGEN & MORGEN Rating KV-Unternehmen:

Das Verfahrensschema und die Kennzahlen



Quelle: MORGEN & MORGEN GmbH

Das Verfahrensschema wird nachfolgend erläutert.

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

3.2. Das Verfahrensschema

Die Kennzahlen wurden in drei Kategorien gruppiert, die jeweils ein Teilrating bilden:

→ Teilrating Erfolg
→ Teilrating Bestand
→ Teilrating Sicherheit

Jedes Teilrating-Ergebnis erhält eine Wertung auf der Ratingskala von 1 bis 5 Sternen. Die Teilratings werden unterschiedlich gewichtet. Aus den Teilratingergebnissen und den jeweiligen Gewichtungen ergibt sich das Gesamtrating. Hierbei wird kaufmännisch gerundet, um wiederum auf Wertungen der Skala von 1 bis 5 Sternen zu kommen.

Teilrating	Gewicht (%)
Teilrating Erfolg	45
Teilrating Bestand	10
Teilrating Sicherheit	45

Jedes Teilrating berechnet sich aus Punktzahlen, die für die einzelnen Kennzahlen des Teilratings vergeben werden.

Alle Kennzahlen (mit Ausnahme der SCR-Quoten, dies wird im entsprechenden Abschnitt erläutert) werden über die letzten 5 verfügbaren Bilanzjahre betrachtet.

Für jedes Bilanzjahr und für jede Kennzahl werden Benchmarks definiert, die zum Erreichen der Punktestufen von 0 bis 100 in 10-Punkte-Schritten notwendig sind. Somit erhält jedes Unternehmen für jede Kennzahl für jedes Jahr zwischen 0 und 100 Punkten.

Die Benchmarks werden für jedes betrachtete Bilanzjahr auf die jeweiligen Gegebenheiten des Marktes angepasst und berücksichtigen auch allgemeine Marktschwankungen entsprechend. Die jeweiligen Benchmarks sind in den jeweiligen Abschnitten zu den einzelnen Kennzahlen aufgelistet.

Die Punkte pro Kennzahl und pro Bilanzjahr werden über die Jahre zu einem Wert pro Kennzahl errechnet, indem die Jahre wie folgt gewichtet werden:

Bilanzjahr	Gewicht (%)
Aktuelles Bilanzjahr	25
Aktuelles Bilanzjahr - 1	22,5
Aktuelles Bilanzjahr - 2	20
Aktuelles Bilanzjahr - 3	17,5
Aktuelles Bilanzjahr - 4	15

Aus den Punktzahlen pro Kennzahl erfolgt die Ermittlung einer Punktzahl für das jeweilige Teilrating. Die Kennzahlen werden hierbei unterschiedlich gewichtet. Diese Gewichtungen sind in den entsprechenden Abschnitten zu den einzelnen Teilratings aufgelistet.

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

Aus diesen Punktzahlen erfolgt eine Übertragung auf die Ratingskala anhand folgender Benchmarks, um die Ergebnisse der Teilratings zu erhalten:

Ratingstufe	Benchmark
5 Sterne	70 Punkte
4 Sterne	60 Punkte
3 Sterne	50 Punkte
2 Sterne	40 Punkte
1 Stern	< 40 Punkte

3.3. Die Kennzahlen

3.3.1. Teilrating Erfolg

Eine der wesentlichen Erfolgskomponenten eines Versicherungsunternehmens ist – neben der Wirtschaftlichkeit, die sich in den Kosten widerspiegelt, und neben dem versicherungsgeschäftlichen Ergebnis – die Fähigkeit eines Unternehmens, die ihm zur Verfügung stehenden Mittel rentierlich anzulegen. Eine angemessene Rendite ist notwendig, um einerseits die momentanen Rechnungszinsen zu erwirtschaften, andererseits spielen darüberhinausgehende Überschüsse eine wichtige Rolle für den Privat Krankenversicherten, um eventuelle Beitragsanpassungen im Alter zu vermeiden oder abzumildern.

Deshalb ist der Anlageerfolg auch in Relation zu der Rechnungszinsanforderung zu sehen, die sich aus den aktuellen unternehmensindividuellen Rechnungszinsen ergibt. Daher wird zusätzlich das Kapitalanlageergebnis der Rechnungszinsanforderung gegenübergestellt.

Die Gewichtungen der Kennzahlen im Teilrating Erfolg wurden folgendermaßen festgelegt:

Kennzahl	Gewicht (%)
Nettoverzinsung	25
Abschlusskostenquote	10
Verwaltungskostenquote	20
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	25
Überzinsquote	20

3.3.1.1. Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung gibt an, welche Verzinsung ein Unternehmen aus den Kapitalanlagen erzielt.

Die Quote berücksichtigt sämtliche Erträge und Aufwendungen aus bzw. für Kapitalanlagen. Einbezogen sind damit auch die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie die Abschreibungen auf Wertpapiere,

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

Investmentanteile sowie Grundbesitz. Aus dem Kapitalanlageergebnis sind die beitragsentlastenden Maßnahmen nach § 150 VAG zu finanzieren.

$$\text{Nettoverzinsung} = \frac{a - b}{½ \cdot (c + d)} \cdot 100$$

a) Pos. I. 3. GuV: Erträge aus Kapitalanlagen

b) Pos. I. 10. GuV: Aufwendungen für Kapitalanlagen

c) Pos. C. Aktiva: Kapitalanlagen

d) Pos. C. Aktiva: Kapitalanlagen – Vorjahr

3.3.1.2. Abschlusskostenquote

Die Abschlusskostenquote gibt an, wie viel von den Beiträgen für die Vermittlung von Krankenversicherungsverträgen aufgewendet wird. Abschlusskosten entstehen in Zusammenhang mit dem Neugeschäft. In der Regel sind diese Kosten kalkulatorischer Bestandteil des Versicherungsproduktes, die der Versicherungsnehmer (zumindest teilweise) im Rahmen seiner Prämie trägt. Bezugsgröße sind die verdienten Bruttobeiträge.

Eine hohe Abschlusskostenquote kann in hohem Wachstum begründet sein, muss daher nicht pauschal schlecht sein. Daher ist die Abschlusskostenquote gewissermaßen als Korrektiv zu den Wachstumsquoten zu sehen. Sie dient außerdem der Erläuterung der Versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote. Da in einem Rating alle Kostenaspekte behandelt und bewertet werden müssen, sollte diese Quote dennoch mit einer allerdings geringen Gewichtung in das Rating einfließen.

$$\text{Abschlusskostenquote} = \frac{a}{b + c} \cdot 100$$

a) Pos. I. 9.a GuV: Abschlussaufwendungen

b) Pos. I. 1.a) GuV: Gebuchte Bruttobeiträge

c) Pos. I. 1.c) GuV: Veränderung der Bruttobeitragsüberträge

3.3.1.3. Verwaltungskostenquote

Die Verwaltungskostenquote gibt an, wie viel von den Beiträgen für die Verwaltung der Versicherungsverträge aufgewendet wird.

Bei der Interpretation dieser Quote ist zu berücksichtigen, dass ihre Höhe durch die Dienstleistungsqualität in den Bereichen Kundenbetreuung und -beratung, aber auch durch Investitionen, z.B. in die Datenverarbeitung, beeinflusst wird.

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

Diese Kennzahl ist gemeinsam mit der Schadenquote und der Abschlusskostenquote Bestandteil der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote und dient soweit deren Erläuterung.

$$\text{Verwaltungskostenquote} = \frac{a}{b + c} \cdot 100$$

a) Pos. I. 9.b) GuV: Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung – Verwaltungsaufwendungen

b) Pos. I. 1.a) GuV: Gebuchte Bruttobeiträge

c) Pos. I. 1.c) GuV: Veränderung der Bruttobeitragsüberträge

3.3.1.4. Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote

Die Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote gibt in Prozent der Jahresbeitragseinnahmen an, wie viel von den Jahresbeitragseinnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten übrigbleibt. Die so definierte Ergebnisquote ermöglicht eine zusammenfassende Betrachtung der Schaden-Kosten-Situation des Versicherers.

Ist die Ergebnisquote positiv, so war der kalkulierte Beitrag insgesamt ausreichend bemessen; allerdings kann das Schaden-Ergebnis oder das Kosten-Ergebnis dennoch negativ gewesen sein. Ist die Ergebnisquote negativ, so hat der kalkulierte Beitrag nicht ausgereicht, um alle Aufwendungen abdecken zu können. Ursächlich dafür kann das Schaden-Ergebnis und/oder das Kosten-Ergebnis gewesen sein. Im Falle eines negativen versicherungsgeschäftlichen Ergebnisses stehen andere Überschussquellen, z.B. überrechnungsmäßige Zinserträge, nicht mehr in vollem Umfang als Basis für die Überschussverwendung zur Verfügung.

$$\text{Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote} = \frac{A}{a + b} \cdot 100$$

A) Versicherungsgeschäftliches Ergebnis

a.) Pos. I. 1.a) GuV: Gebuchte Bruttobeiträge

b.) Pos. I. 1.c) GuV: Veränderung der Bruttobeitragsüberträge

Das Versicherungsgeschäftliche Ergebnis A errechnet sich durch folgende Formel:

$$\text{Versicherungsgeschäftliches Ergebnis} = a+b-(c+d)-(e+f)+g+h+duRz \cdot ½ \cdot (i+j)+k-l+m-n$$

a.) Pos. I. 1.a) GuV: Gebuchte Bruttobeiträge

b.) Pos. I. 1.c) GuV: Veränderung der Bruttobeitragsüberträge

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

c.) Pos. I. 6.a) aa) GuV:	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung – Zahlungen für Versicherungsfälle – Bruttobetrag
d.) Pos. I. 6.b) aa) GuV:	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung – Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Bruttobetrag
e.) Anhang Passiva:	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – Betrag gemäß § 150 Abs. 4 VAG – Zuführung
f.) Anhang Passiva:	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung – sonstiges – Zuführung
g.) Pos. I. 7.a) aa) GuV:	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen – Deckungsrückstellung – Bruttobetrag
h.) Anhang Passiva:	Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG
i.) Pos. E.II.1. Passiva:	Versicherungstechnische Rückstellungen – Deckungsrückstellung – Bruttobetrag
j.) Pos. E.II.1. Passiva:	Versicherungstechnische Rückstellungen – Deckungsrückstellung – Bruttobetrag – Vorjahr
k.) Pos. I. 2. GuV:	Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung
l.) Pos. I. 9. GuV:	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
m.) Anhang GuV:	erhaltene Übertragungswerte
n.) Anhang GuV:	gezahlte Übertragungswerte
duRz:	durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins

3.3.1.5. Überzinsquote

Mit dieser Quote wird die Tragfähigkeit der Rechnungszinsverpflichtungen aus den Zinserträgen untersucht. Es wird betrachtet, ob die Rechnungszinsanforderung, resultierend aus den aktuellen Rechnungszinsen bezogen auf die Deckungsrückstellung, durch die erzielten Kapitalerträge gestemmt werden können und ob darüber hinaus Überschüsse erwirtschaftet werden, die nach § 150 VAG dazu verwendet werden, um beitragsentlastende Maßnahmen zu finanzieren.

$$\text{Überzinsquote} = \frac{a - b - duRz \cdot \frac{1}{2} \cdot (c + d)}{\frac{1}{2} \cdot (e + f)} \cdot 100$$

a) Pos. I. 3. GuV:	Erträge aus Kapitalanlagen
b) Pos. I. 10. GuV:	Aufwendungen für Kapitalanlagen
c) E.II.1. Passiva	Deckungsrückstellung brutto

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

d) E.II.1. Passiva	Deckungsrückstellung brutto – Vorjahr
e) Pos. C. Aktiva:	Kapitalanlagen
f) Pos. C. Aktiva:	Kapitalanlagen – Vorjahr
duRz:	durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins

3.3.2. Teilrating Bestand

In der Kategorie Bestandsgrößen wird untersucht, wie sich der Bestand eines Krankenversicherungsunternehmens entwickelt. Grundsätzlich ist ein Bestandswachstum erstrebenswert und als positiv zu bewerten. Zu dieser quantitativen Komponente kommt jedoch noch eine qualitative Komponente hinzu; quasi der „Preis", den die Gesellschaft für das Wachstum „bezahlen" muss. Diese Gegenpositionen finden sich in der Kennzahl der (Abschluss-) Kosten. Diese relativiert die Wachstumskomponente.

Die Gewichtungen der Kennzahlen im Teilrating Bestand wurden folgendermaßen festgelegt:

Kennzahl	Gewicht (%)
Wachstumsrate natürliche Personen - Vollversicherung	60
Wachstumsrate natürliche Personen - Ergänzungsversicherung	40

3.3.2.1. Wachstumsrate natürliche Personen - Vollversicherung

Diese Kennzahl gibt Auskunft über das Wachstum der natürlichen Personen in der Krankheitskostenvollversicherung.

Die Wachstumsrate zeigt, in welcher Lage sich ein Unternehmen befindet: eher in einer der Stagnation oder in einer der Expansion. Sie gibt auch Auskunft darüber, worauf das Beitragswachstum eines Unternehmens gegründet ist: eher auf der Gewinnung neuer Kunden (also Personenwachstum) oder auf Beitragserhöhungen.

$$\text{Wachstumsrate} = \left(\frac{a}{b} - 1 \right) \cdot 100$$

a.) Anhang Sonstiges:	Anzahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten – Krankheitskostenvollversicherung
b.) Anhang Sonstiges:	Anzahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten – Krankheitskostenvollversicherung – Vorjahr

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

3.3.2.2. Wachstumsrate natürliche Personen - Ergänzungsversicherung

Diese Kennzahl gibt Auskunft über das Wachstum der natürlichen Personen in der Ergänzungsversicherung. Aufgrund des schwierigen politischen Umfelds ist dem Segment der Zusatzversicherungen zukünftig deutlich mehr Beachtung zu schenken. Anhand beider Wachstumsquoten kann auch der vertriebliche Schwerpunkt des Unternehmens erkannt werden.

$$\text{Wachstumsrate} = \left(\frac{a}{b} - 1 \right) \cdot 100$$

a.) Anhang Sonstiges: Anzahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten – Ergänzungsversicherung (bestimmt als Gesamtanzahl minus Versicherte in der Krankheitskostenvollversicherung)

b.) Anhang Sonstiges: Anzahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten – Ergänzungsversicherung (bestimmt als Gesamtanzahl minus Versicherte in der Krankheitskostenvollversicherung) – Vorjahr

3.3.3. Teilrating Sicherheit

Für Versicherungsnehmer, die sich für einen langen Zeitraum an einen Versicherer binden, ist die Sicherheit und Solvabilität eine sehr wichtige Komponente. Neben den einzelnen Eigenmitteln nach HGB werden hier auch die SCR-Bedeckungsquoten nach Solvency II betrachtet. Dies erfolgt neben der Betrachtung der SCR-Quoten für das Einzelunternehmen zusätzlich für die Versicherungsgruppe, in der das Unternehmen eingegliedert ist. Somit werden zu einem kleinen Anteil die Verflechtungen in der Versicherungsgruppe mitberücksichtigt.

Im Teilrating Sicherheit besteht die Besonderheit, dass für die SCR-Quoten zu Einzelunternehmen und Gruppe keine Historie, sondern nur der aktuelle Jahrgang betrachtet wird. Zusätzlich wurde jeweils für die 3 betrachteten SCR-Quoten (netto / ohne Übergangsmaßnahmen / brutto) ein mehrstufiges Benchmarkverfahren verwendet. Trotzdem erhält man für die SCR-Quoten für das Einzelunternehmen und für die SCR-Quoten für die Gruppe je eine Punktzahl, die dann mit der entsprechenden Gewichtung zusammen mit den Punktzahlen der übrigen Kennzahlen zu einer Gesamtpunktzahl des Teilratings Sicherheit aggregiert werden.

Die Gewichtungen der Kennzahlen im Teilrating Sicherheit wurden folgendermaßen festgelegt:

Kennzahl	Gewicht (%)
Eigenkapitalquote	10
RfB-Quote	25
RfB-Zuführungsquote	15

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

Bewertungsreservequote	20
SCR-Quoten	20
SCR-Quoten Gruppe	10

3.3.3.1. Eigenkapitalquote

Bei der Eigenkapitalquote wird das Eigenkapital des Versicherers ins Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen gesetzt. Das Eigenkapital wird (gemäß der Empfehlung des Kennzahlenkatalogs des PKV-Verbands) gekürzt um noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen sowie die im Rahmen des Gewinnverwendungsvorschlags bereits angekündigten, aber noch nicht vollzogenen Dividendenausschüttungen.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{a}{b + c} \cdot 100$$

a.) Pos. A. Passiva: Eigenkapital (gekürzt um noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen sowie die im Rahmen des Gewinnverwendungsvorschlags bereits angekündigten, aber noch nicht vollzogenen Dividendenausschüttungen)

b.) Pos. I. 1.a) GuV: Gebuchte Bruttobeiträge

c.) Pos. I. 1.c) GuV: Veränderung der Bruttobeitragsüberträge

3.3.3.2. RfB-Quote

Diese Quote bringt zum Ausdruck, in welchem Umfang bezogen auf die Beitragseinnahmen in einem Unternehmen zusätzliche Mittel für Beitragsentlastungen - über die Alterungsrückstellungen und § 150 VAG hinaus - oder Barausschüttungen in der Zukunft zur Verfügung stehen.

$$\text{RfB-Quote} = \frac{a + b}{c + d} \cdot 100$$

a) Anhang Passiva, Pos. 5.a) erfolgsabhängige RfB am Ende des Geschäftsjahres

b) Anhang Passiva, Pos. 5.b) erfolgsunabhängige RfB: poolrelevante RfB aus der PPV am Ende des Geschäftsjahres

c.) Pos. I. 1.a) GuV: Gebuchte Bruttobeiträge

d.) Pos. I. 1.c) GuV: Veränderung der Bruttobeitragsüberträge

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

3.3.3.3. RfB-Zuführungsquote

Die RfB-Zuführungsquote gibt an, wie viel für die Finanzierung zukünftiger beitragsentlastender Maßnahmen oder Barausschüttungen der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugeführt wird.

$$\text{RfB-Quote} = \frac{a + b}{c + d} \cdot 100$$

a) Anhang Passiva, Pos. 4.a) Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB

b) Anhang Passiva, Pos. 4.b) Zuführung zur erfolgsunabhängigen RfB: Zuführung zur poolrelevanten RfB aus der PPV

c.) Pos. I. 1.a) GuV: Gebuchte Bruttobeiträge

d.) Pos. I. 1.c) GuV: Veränderung der Bruttobeitragsüberträge

3.3.3.4. Bewertungsreservequote

Die stillen Reserven in Prozent der gesamten Kapitalanlagen sind die Differenz zwischen den Zeit- und Buchwerten der zu Anschaffungskosten und der zu Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen dividiert durch die gesamten Kapitalanlagen.

$$\text{Reservequote} = \frac{a - b}{c} \cdot 100$$

a) Anhang Aktiva: Zeitwerte der zu Anschaffungskosten und der zu Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

b) Anhang Aktiva: Buchwerte der zu Anschaffungskosten und der zu Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

c) C. Aktiva GJ: Gesamte Kapitalanlagen

3.3.3.5. SCR-Quote

Es werden für jedes Unternehmen die drei folgenden SCR-Quoten gemäß Solvency II betrachtet:

- SCR-Quote netto: ohne Übergangsmaßnahmen, ohne Volatilitätsanpassung
- SCR-Quote ohne ÜM: ohne Übergangsmaßnahmen, aber mit Volatilitätsanpassung (sofern angewendet)
- SCR-Quote brutto: mit Übergangsmaßnahmen und mit Volatilitätsanpassungen (sofern angewendet)

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

Die SCR-Quote berechnet sich aus den für die Erfüllung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) anrechnungsfähigen Eigenmittel bezogen auf die Solvenzkapitalanforderung (SCR). Bei den SCR-Quoten ohne Übergangsmaßnahmen bzw. ohne Volatilitätsanpassung werden die Größen um die Auswirkung der entsprechenden Maßnahmen bereinigt (QRT, Tabelle S.22.01.21).

Es werden – abweichend von der Vorgehensweise der übrigen Bilanzkennzahlen – nur die SCR-Quoten des letzten Bilanzjahrgangs betrachtet. Für die SCR-Quoten gilt ein mehrstufiges Benchmarksystem, bei dem überprüft wird, mit welcher der drei SCR-Quoten der Versicherer erstmals gewisse Benchmarks erreicht.

3.3.3.6. SCR-Quote Gruppe

Es werden für jedes Unternehmen die drei folgenden SCR-Quoten gemäß Solvency II der jeweiligen Versicherungsgruppe betrachtet:

- SCR-Quote netto: ohne Übergangsmaßnahmen, ohne Volatilitätsanpassung
- SCR-Quote ohne ÜM: ohne Übergangsmaßnahmen, aber mit Volatilitätsanpassung (sofern angewendet)
- SCR-Quote brutto: mit Übergangsmaßnahmen und mit Volatilitätsanpassungen (sofern angewendet)

Die SCR-Quote berechnet sich aus den für die Erfüllung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) anrechnungsfähigen Eigenmittel bezogen auf die Solvenzkapitalanforderung (SCR). Bei den SCR-Quoten ohne Übergangsmaßnahmen bzw. ohne Volatilitätsanpassung werden die Größen um die Auswirkung der entsprechenden Maßnahmen bereinigt (QRT, Tabelle S.22.01.21).

Es werden – wie auch bei den SCR-Quoten der Einzelunternehmen – nur die SCR-Quoten des letzten Bilanzjahrgangs betrachtet. Für die SCR-Quoten gilt ein mehrstufiges Benchmarksystem, bei dem überprüft wird, mit welcher der drei SCR-Quoten der Versicherer erstmals gewisse Benchmarks erreicht.

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025

4. DIE ERGEBNISSE

Das Ergebnis des M&M Ratings KV-Unternehmen wird jeweils aktuell in der Software M&M Office, auf der Website von MORGEN & MORGEN sowie in der Wirtschaftspresse veröffentlicht.

In M&M Office werden für die jeweilige Gesellschaft auch die Teilrating-Ergebnisse sowie die einzelnen Kennzahlen dargestellt. Bilanzkennziffern oder Ratingergebnisse verschiedener Gesellschaften können „auf Knopfdruck" einander gegenübergestellt werden.

Die bedeutendsten Makler-, Versicherungsunternehmen und die Wirtschaftspresse greifen daher bei Versicherungsvergleichen und Analysen sowie Ratings und Rankings regelmäßig auf Daten, Berechnungen und Auswertungen von MORGEN & MORGEN zurück.

© MORGEN & MORGEN GmbH | Stand August 2025